

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 1 | März – Juni 2017

Museums Post

Fränkisches Freilandmuseum
des Bezirks Mittelfranken
in Bad Windsheim



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim



Franken
Therme

BAD WINDSHEIM

Wasser, Wärme, Wohlgefühl

SALZSEE • THERMAL-BADEHALLEN • SAUNA-LANDSCHAFT • WELLNESS-OASE

Franken-Therme Bad Windsheim GmbH

Erkenbrechtallee 10 • 91438 Bad Windsheim

Telefon 0 98 41/40 30 0 • Fax 0 98 41/40 30 10

E-Mail: info@franken-therme.net • Internet: www.franken-therme.net

Öffnungszeiten täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr

10
Jahre

Von der Orgel rasch zu den Klößen

Am 3. Juni wird die Ausstellung zu Evangelischen Pfarrhäusern eröffnet

■ Wenn das Goggomobil des Pfarrers zu hören war, wussten die Laubendorfer im Wirtshaus Bescheid: In gemeinschaftlicher Aktion ging es nach draußen, um dem Geistlichen mitsamt seinem Fahrzeug über die kleine Anhöhe zur Kirche und dem Pfarrhaus zu helfen. Die Ausstellung „Nicht Dorfhaus und nicht Villa ... Evangelische Pfarrhäuser in Franken“ beschäftigt sich längst nicht nur mit Gebäulichkeiten.

Die Pfarrer und ihre Familien, ihr Wirken und ihre Bedeutung in der Gemeinde werden über den seelsorgerischen Aspekt hinaus beleuchtet. Nicht nur in der Betzmannsdorfer Scheune des Freilandmuseums, ein Teil der Exponate ist im Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche an der Rothenburger Straße zu sehen. Dort geht es im Wesentlichen um das Amt und die Aufgaben des Pfarrers, thematisiert wird beispielsweise, wie sich Letztere durch die Reformation veränderten, erläutert Dr. Susanne Grosser, wissenschaftliche Volontärin des Museums.

In der Ausstellungsscheune dagegen rückt der Alltag der Pfarrersfamilien stärker in den Mittelpunkt. Das beginnt schon bei der Ankunft des Geistlichen an seiner Wirkungsstätte, dort wartete häufig ein größeres Empfangskomitee auf „den Neuen“. Dieser musste nicht nur den Gemeindeliegern den christlichen Glauben näherbringen, ihnen Begleiter sein und seelsorgerisch wirken. Viele engagierten sich darüber hinaus als Künstler oder Intellektueller, notgedrungen als Handwerker und Landwirt. Denn ehe die Pfarrerbesoldung gegen Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt wurde, die sich laut Museumsleiter Dr. Herbert May nur sukzessive durchsetzen konnte, waren

die Theologen auf die Einkünfte durch Taufen, Trauungen und Beerdigungen angewiesen. Fanden in manchen Jahren wenige davon statt, war die Pfarrersfamilie entsprechend vermehrt davon abhängig, was der eigene Garten hergab.

Daher war eine Obstwiese ein ebenso wichtiger Bestandteil des Pfarrhauses wie der Pfarrgarten selbst. In vielen Fällen war die Wiese durch eine Mauer und eine Hecke oder einen Zaun abgetrennt, sie konnte aber auch am anderen Teil des Ortes liegen. Wahlweise der Pfarrer selbst oder noch häufiger seine Frau waren dort und im Gemüsegar-

ten beschäftigt, um die Familie mit den wichtigsten Nahrungsmitteln versorgen zu können. Weniger dem Lebensunterhalt als vielmehr der Muße und Pflege des Privaten diente eine Laube, wie sie oft in Pfarrgärten anzutreffen war, ein Exemplar wird in die Ausstellung integriert.

Ebenfalls in der Betzmannsdorfer Scheune ist der Prototyp einer Waschmaschine zu sehen, eine Leihgabe des Miele-Museums aus Gütersloh. Der Regensburger Geistliche Jacob Christian Schäffer beschränkte sich nicht nur auf die Vermittlung des Wort Gottes, sondern war in vielerlei Gebieten aktiv, recherchierte über



Harmonium, wie es für viele Studierstuben von Pfarrern vor allem in den 1920er-Jahren belegt ist.

Sammlung FFM,
Foto: Norman Schärfenberg

Der Museumsschäfer Leonard Arnold und seine Herde und der Hütehund gehören zum Erscheinungsbild des Fränkischen Freilandmuseums einfach dazu. Im Sommer ist er fast jeden Tag im Museumsgeände zu sehen.
Foto: Ute Rauschenbach

die Heilwirkung von Pflanzen, forschte über Pilze und entwickelte eine frühe Form einer Waschmaschine. Ob sich seine Frau darüber gefreut hat? Zu tun gab es für die Pfarrfrauen ohnehin mehr als genug. Eine reiche Kinderschar war nicht selten, es galt den Garten zu versorgen, und ganz nebenbei brachten sie sich ab dem 19. Jahrhundert verstärkt in das Gemeindeleben mit ein.

Von einer Pfarrersfrau, die am Sonntag die Orgel spielte und während des Gottesdienstes in die Küche des Pfarrhauses schlüpfte, um sich nebenbei um den sonntäglichen Braten zu kümmern, hat Susanne Grosser in einem der zahlreichen Gespräche, die sie im Vorfeld der Ausstellung geführt hat, erfahren. Am Ende war jene Pfarrersfrau sogar zuständig für eine angemessene Predigt- dauer: Wenn es zu lange dauerte, wies sie ihren Mann mittels einer kleinen Signalleuchte darauf hin, dass es Zeit wurde, fertig zu werden.

Geschichten wie diese machen für Herbert May den zusätzlichen Reiz der Ausstellung aus. Ihnen wird daher im wahrsten Sinne des Wortes in

Form von Exponaten in der Betzmannsdorfer Scheune Raum gegeben, sei es durch die Gartenlaube, die frühe Waschmaschine oder aber durch ein Goggomobil.

Anhand der Inszenierung zweier Zimmer wird den Besuchern das tatsächliche Pfarrhaus selbst nähergebracht. Zum einen zeigen diese die gute Stube, zum anderen eine Studierstube, die mithilfe von Leihgaben mit Originalmöbeln ausgestattet werden kann. Wunderschöne Beispiele von Pfarrhäusern haben die Ausstellungsorganisatoren ausgemacht, gerät Herbert May ins Schwärmen, nicht selten allerdings sorgten diese bei den Bewohnern für alles andere als Behaglichkeit. Zahlreiche Schreiben liegen vor, in welchen sich die Pfarrer über den schlechten Zustand der Gebäude beschwerten. Aufsteigende Feuchtigkeit, der Hausschwamm, später auch sich lösende Tapeten, nicht immer war das Leben in den stattlichen Gebäuden reine Freude.

„In vielen Fällen“ haben die Klagebriefe geholfen, erzählt Museumsleiter May, Abhilfe wurde geschaffen. Erst recht gilt dies ab den 1970er- und

1980er-Jahren, als sich vermehrt gravierende Altlasten in den Pfarrhäusern auftaten. Einige wurden abgerissen, darunter auch in Nachbargemeinden von Bad Windsheim wie in Marktbergel und Trautskirchen, andere stehen leer. An manchen Pfarrhäusern wurde der Dachstuhl abgedichtet, so May, andere wurden umfassend mit entsprechend hohem finanziellem Aufwand instandgesetzt. Neben der öffentlichen Diskussion um die Zukunft schadstoffbelasteter Gebäude sind die Baugeschichte von Pfarrhäusern und die nicht immer hürdenlose Erbauung Themen in der Ausstellung.

Diese wird am Samstag, 3. Juni, eröffnet, sie bleibt bis 17. Dezember aufgebaut. Im Begleitprogramm sind verschiedene Vorträge dazu vorgesehen, einen ausführlichen Beitrag dazu finden Sie auf den Seiten 18 und 19. Außerdem erscheint zu der Ausstellung ein umfangreicher Begleitband mit Aufsätzen von der Baugeschichte der Pfarrhäuser bis hin zu den Themen Pfarrfamilie und Pfarrgärten. Zusätzlich werden darin mehr als 100 Pfarrhäuser steckbriefartig vorgestellt. ■



Das vor wenigen Jahren generalsanierte Pfarrhaus in Ipsheim liegt direkt neben der Kirche St. Johannis und ist damit eine zentrale Anlaufstelle für Gemeindeglieder.

Foto: Christine Berger

In fester Überzeugung

Ausstellung beleuchtet „Fränkische Lebensbilder“

Mit einer Kunstausstellung unter dem thematischen Dach des Reformationsjahres endete die vergangene Ausstellungssaison im Museum Kirche in Franken in der Spittelkirche. Ab Samstag, 11. März, wird daran angeknüpft, „Fränkische Lebensbilder im Fokus der Reformation“ werden bis 23. April nachgezeichnet.

Argula von Grumbach zählt zu den ersten Frauen, die sich nicht nur für die Predigten Martin Luthers begeisterte, sondern öffentlich dafür Stellung bezog. Sie legte sich mit den Professoren der Ingolstädter Universität an, gilt als eine eifrige Verfasserin von Flugblättern und nahm für ihren Einsatz weitreichende Nachteile in Kauf. Ihre Biografie ist eine von vielen, die anlässlich der Ausstellung beleuchtet wird.

Sie wollten nicht nur das Wirken Martin Luthers selbst nachzeichnen, erklärt Evelyn Gillmeister-Geisenhof, die Bezirksvorsitzende des Frankenbunds für Mittelfranken, zu den Hintergründen der Ausstellung. Vielmehr sollte anhand konkreter Personen aus der Region gezeigt werden, was es bedeutete, sich in dieser Zeit zu engagieren und für die Lehren Luthers einzutreten beziehungsweise diese umzusetzen. Wie Reformation von unten funktionieren konnte, wird veranschaulicht.

Viele Autoren aus den Reihen des Frankenbunds haben zum Gelingen der Ausstellung beigetragen, die außerdem von den Verantwortlichen der Lutherdekade in Bayern tatkräftig unterstützt wurde, betont Evelyn Gillmeister-Geisenhof. Besucher der Ausstellung begegnen bekannten Namen wie dem des Markgrafen Georg der Fromme. Aber auch die Biografie des Windsheimer Bürgermeisters Sebastian Hagelstein ist ein Bestandteil. Als Vertreter der damaligen freien Reichsstadt unterzeichnete er die Confessio Augustana, weshalb er auf dem Konfessionsbild des Malers Andreas Herneisen abgebildet ist, das als Dauerleihgabe im Museum ausgestellt ist.

Bemerkenswert ist für die Bezirksvorsitzende des Frankenbunds, wie sich die Lebenslinien der Unterstützer Martin Luthers kreuzten, eine hohe Mobilität sei nachweisbar. Beispielsweise war Georg Vogler, der am Hof des Markgrafen Georg der Fromme wirkte, mit einer Windsheimerin verheiratet, listet Evelyn Gillmeister-Geisenhof auf. Thomas Appel, der bereits in den frühen 1520er-Jahren in Windsheim als evangelischer Geistlicher eingesetzt war, stammte aus Weißenburg, ganz in der Nähe wiederum im Weißenburger Land lebte mit Johannes Klüpfel ein Landpfarrer, der ebenfalls zu den Anhängern Luthers zählte.



Auf dem Konfessionsbild ist unter anderem der frühere Bürgermeister Sebastian Hagelstein in der hintersten Reihe zu sehen.

Foto: Werbestudio Heckel GmbH
Bad Windsheim

Ergänzt werden die Fränkischen Lebenslinien durch begleitende Informationen etwa zu der Kleidung evangelischer Geistlicher. Oftmals trugen diese noch lange Zeit eine Kassel, erläutert Evelyn Gillmeister-Geisenhof, ein liturgisches Obergewand, das einst über die Albe getragen wurde. „Sehr, sehr spät“, im Jahr 1843, kam es in Bayern zu einer Vereinheitlichung der Gewänder für protestantische Geistliche.

Zum Begleitprogramm der Ausstellung gehört eine Themenführung am Sonntag, 19. März, ab 14.30 Uhr wird das Leben und Wirken der Argula von Grumbach thematisiert. Nach dem Abbau der Ausstellung im Museum Kirche in Franken geht es für die Fränkischen Lebensbilder auf Reisen, die nächsten Stationen sind Rothenburg und Weißenburg, ehe sie im weiteren Verlauf des Jahres unter anderem in Nürnberg und Ansbach gezeigt werden.

Bauen mit Traditionen, Gebäude für Generationen.



Gemeinsam.
Begeistert.
Bauen.

Jetzt in Ihre Zukunft
investieren! Inflationsfrei.
Infoline 09841 6650-0

GEORG
Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau

Ipsheimer Str. 6 · 91438 Bad Windsheim · www.gerhaeuser-bau.de

Mit Adlerblick durch das Museum

Mitmachaktionen und große Eiersuche anlässlich des Programms an Ostern

■ Die überlieferte Version hatte sogar Räder, um es hinter sich herzuziehen: Das Hosagärtla war besonders im Nürnberger Raum ein beliebter Begleiter von Kindern an den Osterfeiertagen, konnte es doch bei der Eiersuche sukzessive eine Menge Leckereien aufnehmen. In den Tagen von Gründonnerstag, 13. April, bis Ostersonntag, 15. April, kann im Bauernhaus aus Mailheim ein eigenes Hosagärtla angefertigt werden.

Dank eines kleinen Zaunes sollten die entdeckten Schätze sicher verwahrt werden können, auch gibt es ausreichend Möglichkeiten, dem Mini-Gärtchen ganz kreativ ein individuelles Aussehen zu verpassen. Die erste Grundlage für das mobile Osternest in Form von Eiern kann im Mailheimer Bauernhaus ebenfalls geschaffen werden, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr werden an allen drei Tagen Eier mit Pflanzenfarben gefärbt. Von der Zwiebelschale bis zur getrockneten Heidelbeere gibt die Natur den Nachwuchs-Osterhasen eine Reihe von Farbstoffen an die Hand.

Zu einem eindrucksvollen Einschnitt im sonst so fröhlichen Treiben während der Ostertage kommt es am Karfreitag, 14. April. Seit 1985 zeigen die Darsteller der Theatergruppe Marktbergel die letzten Szenen im Leben Jesu nach dem Stück „Die ganz'



Obwohl die Theatergruppe Marktbergel bereits seit Mitte der 1980er-Jahre das Stück „Die ganz' Passion“ aufführt, röhrt sie mit ihrer Darstellung Jahr für Jahr die Besucher an.

Archiv-Foto: Günter Blank

Passion“ des Nürnberger Meistersingers Hans Sachs. Egal, wie groß die Zuschauermenge an der Schäferei aus Hambühl ist, beim unerbittlichen Ruf „Kreuzige ihn“ wird es ganz still. Ähnlich unvergessen bleibt der Gang der Darsteller an den Besucherreihen vorbei auf den Museumshügel, wo weithin sichtbar die drei Kreuze stehen. Musikalisch begleitet wird die Darstellung von den Bad Windsheimer Sängern und Spielleut'. Beginn der Vorführung ist um 14 Uhr.

Von Samstag, 15. April, bis Ostersonntag, 17. April, wird in vielen Stufen der Bauernhäuser filigranste Kunst gezeigt. Vom liebevoll eingravierten Muster bis hin zum malerisch geschriebenen Vaterunser reicht das Spektrum an Verzierungen auf den

Ostereiern. Der Ostermarkt mit den zerbrechlichen Schönheiten, aber auch stabilerer Dekoration beginnt jeweils um 10 Uhr, Ende ist mit der Schließung des Museums um 18 Uhr.

Der Vormittag des Ostersonntags schließlich ist im Freilandmuseum fest in Kinderhand respektive des Osterhasen. Inzwischen sind es mehr als 1500 Eier, die auf dem Areal versteckt werden. Mal blitzt es farbig hinter einem Busch hervor, mal braucht es schon ein geübtes Auge, um das grüne Ei inmitten des natürlichen Grüns ausmachen zu können. Um selbst den jüngsten Besuchern eine Chance auf eine erfolgreiche Suche zu geben, wird für Kinder unter vier Jahren ein extra Bereich eingerichtet.

Riesige Auswahl an Zimmertüren, Glastüren, Schiebetüren
Besuchen Sie unsere große Ausstellung



Herba
Zimmertüren

Oberndorfer Str. 19/21
91472 Ipsheim
Tel. 09846/415
info@zimmertueren.de
www.zimmertueren.de

Natürlich

Provisorium für die Ewigkeit

Behelfsheim kam ins Museum

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs sollten staatlich geförderte Notunterkünfte auf dem Land der ausgebombten Stadtbevölkerung ein sicheres Dach über dem Kopf bieten. Eine davon wurde im vergangenen Jahr ins Museum versetzt und steht in unmittelbarer Nachbarschaft des Stahlhauses von 1949.

Sie stammt aus Ottenhofen, wurde 1944 errichtet und misst nur 4,7 m x 5,5 m. Damit ist sie kleiner als viele Wohnzimmer heutiger Zeit. Fast unvorstellbar, dass hier eine Familie lebte – und das sogar bis in die 1960er-Jahre hinein. Hannelore Hirth, die Tochter, wohnte hier sogar noch in den ersten Wochen ihrer Ehe, bis sie in eine Dienstwohnung zog, während ihr Bruder die Notunterkunft bereits 1947/48 verlassen hatte. Die heute 75-Jährige empfand es damals als ein großes Glück, dass sie in den schweren Kriegsjahren mit der Familie alleine wohnte, ohne den Raum mit Fremden teilen zu müssen. Beim großen Angriff auf Nürnberg waren sie am 2. Januar 1945 ausgebombt worden und der Vater kam dabei ums Leben. In Ottenhofen fanden sie im Behelfsheim Unterschlupf.

Mutter und Kinder schliefen zu dritt in einem schmalen Raum, die Wohnküche nebenan wurde mit einem einfachen Ofen beheizt, der gleichzeitig als Herd diente. Der Abtritt war außerhalb und gewaschen wurde sich in der Wohnküche. Noch heute empfindet es Hannelore Hirth als Luxus, im Winter aufzustehen und in ein warmes Bad zu kommen. Interessant ist auch, dass viele Einheimische das kleine Gebäude am Ortsrand kaum wahrnahmen. So sollte es auch sein, die Notunterkünfte sollten aus Sicherheitsgründen so klein und so unauffällig wie möglich sein und sich in die Umgebung einfügen.

Die wissenschaftliche Forschung zum Thema „Behelfsheim“ ist eingebettet in das Verbundprojekt „Von



Blick von der Wohnküche ins Schlafzimmer – nur knapp 26 m² haben beide Räume zusammen.
Fotos: Ute Rauschenbach

der Nissenhütte bis zum Quelle-Fertighaus. Alltagsleben im ländlichen Raum nach 1945“ der Freilichtmuseum Kiekeberg, Kommern und Bad Windsheim. Gemeinsames Ziel ist die museale Erforschung der Zeit-, Sozial- und Kulturgeschichte des ländlichen Raums zwischen 1945 und 1980 im überregionalen Vergleich. Dabei wird auch die materielle Kultur untersucht, zu der das Bauwesen gehört.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im Fränkischen Freilandmuseum ist die Entwicklung der Ortsrandsiedlungen in ausgewählten Dörfern im nördlichen Mittelfranken zwischen 1943 und etwa 1960. Dazu werden Archivalien, Bauanträge, Fotos, Zeitungsartikel und andere zeitgenössische Dokumente ausgewertet, Interviews mit Bewohnern der Siedlungen geführt sowie Begehungen vor Ort und auch in einzelnen Gebäuden vorgenommen.

Die Ergebnisse werden bis 2018 auf drei Tagungen zusammengetragen und anschließend publiziert. Die erste Tagung fand im Herbst 2016 in Bad Windsheim unter dem Thema „Die Erste Hilfe – Provisorische Wohnraumversorgung von 1940–1950“

statt und widmete sich der großen Vielfalt der Notunterkünfte, in denen Evakuierte, Ausgebombte, Flüchtlinge, Vertriebene und andere vom Krieg betroffene Bevölkerungsgruppen unterkamen und die sogar ganze Ortsbilder prägen konnten. Die nächste Tagung findet am 22. und 23. Oktober im Freilichtmuseum Kommern statt und beschäftigt sich mit dem Fertighausbau nach dem Zweiten Weltkrieg.



Außenansicht des Behelfshauses am neuen Standort im Museum.

Grün mit klangvollen Namen

Am 22. April beginnt der Heil- und Gewürzkräutermanmarkt im Alten Bauhof

■ *Trübsinn und allzu negative Gedanken sollen beim Einsatz von Mustertellersalbei keine Chance haben. Das Heilkraut gilt aber nicht nur als natürlicher Stimmungsaufheller, sondern soll auch bei Magen-Darm-Beschwerden wirken, darauf vertraute bereits die Benediktinerin Hildegard von Bingen. Der Lippenblütler ist eine von vielen Pflanzenarten, die es beim Heil- und Gewürzkräutermanmarkt gibt.*

In der Zeit vom 22. April bis 7. Mai wird der Alte Bauhof in der Baugruppe Stadt zur grünen Oase. Zu den Klassikern Salbei, Thymian und Rosmarin gesellen sich allerlei unbekanntere Kräuter und Gewürze. Ysop beispielsweise, das auch unter dem Namen Bienenkraut firmiert und ebenfalls bereits von Hildegard von Bingen geschätzt worden sein soll.

Demnach wirkt es kräftigend, als Heilkraut kommt es außerdem zum Einsatz, da es verdauungsanregend sein soll. Mit ihren Pflanzeneinkäufen erhalten Besucher des Heil- und Gewürzkräutermärkts Informationen zu ihrem Grün, sei es, was den Einsatz in der Küche angeht, oder aber hinsichtlich der Wirkungsweise.

Bei der Pflanzenauswahl setzt das Museumsteam auf regionale Gärtnereien, informiert Diplom-Ökologin Renate Bärnthol. Das hat nicht nur Qualitätsgründe, es ermöglicht vielmehr auch eine flexible Reaktionszeit beim Auffüllen von Pflanzenlücken während der Markttage. Gar nicht einmal unbedingt die Raritäten sind es, die sich großer Nachfrage erfreuen, sagt Renate Bärnthol. Sehr gut seien zuletzt Kleinpflanzen gegangen, nennt sie mit Petersilie ein Beispiel. Dass diese nicht selbst ausgesät werden

muss, sondern bereits als sattes Grün gekauft werden kann, wussten viele Kräuterliebhaber zu schätzen.

Regelmäßig macht sich im Alten Bauhof bemerkbar, dass es sogar bei Gewürzen und Kräutern Modetrends gibt. Jahrelang ein gut gehender Renner, riss die Nachfrage nach Bärlauch zuletzt wieder deutlich ab, erzählt Renate Bärnthol. Ähnlich sei es mit Waldmeister gewesen.

Zu den Besonderheiten zählt für die Diplom-Ökologin die Löwenschwanz-Pflanze, die im Volksmund auch Herzgespann oder Löwenohr genannt wird. Früher habe diese zu den üblichen Pflanzen auf dem Land gehört, so Renate Bärnthol, die nicht behaarte Art gilt ihr zufolge als uralte Heilpflanze. Dass dieses Wissen tatsächlich begründet war, hat inzwischen die Forschung ergeben, für die Ökologin eine schöne Bestätigung. ■

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

COUPON

Ja, ich möchte Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V. werden.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.
Wir freuen uns auf Sie!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

Datum und Unterschrift

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.!



Der Förderverein Spitalkirche e. V. ist eine Gemeinschaft interessierter Bürger, Förderer und Freunde der Spitalkirche in Bad Windsheim. Seit seiner Gründung 1991 leistet er wichtige Beiträge zur Erhaltung des Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert und unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, das nach der Sanierung der Kirche 2006 eröffnet wurde.

Es gehört als eigenständige Abteilung zum Fränkischen Freilandmuseum und ist das erste Kirchenmuseum im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wenn Sie unsere Interessen teilen, freuen wir uns über Ihren Beitritt. Jedes neue Mitglied erhält eine süße Überraschung. Zudem haben Sie freien Eintritt in das „Museum Kirche in Franken“ in der Spitalkirche und in der „Baugruppe Stadt“ des Freilandmuseums.

Juliane Sander, 1. Vorsitzende

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittsklärung an den Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023.

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von € _____ (mind. 15,- €) überweise ich gleichzeitig auf IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55,
BIC: BYLADEM1NEA bei der Sparkasse Bad Windsheim.

Jahrmarkt wie anno dazumal

Kommen Sie näher, treten Sie ran!

■ „Allez hopp!“ Flohzirkusdirektor Marco Assmann hat sie alle im Griff. Seine Truppe ist mit bloßem Auge allerdings kaum zu erkennen, deshalb darf man auch mal durch die Lupe blicken.

Doch bevor die echten (!) Flöhe im Flohzirkus ihre Kunststückchen auf der Schaukel, auf dem Sprungturm oder eingespannt wie ein Pferd vor einem winzig kleinen Wagen vorführen, erzählt der Flohzirkusdirektor Wissenswertes und Kurioses über den Floh, seine Anatomie, seine Lebensbedingungen und seinen Speiseplan. „Hoppla, jetzt ist doch glatt einer entkommen“ – mit einem zwin-

kernden Auge greift der Flohzirkusdirektor mit weiß behandschuhten Fingern an das Ohr einer Besucherin.

Auf der Showbühne geben Fakir Jadoo from India, der stärkste Mann aus dem Großherzogtum Luxemburg und Meister Eckards Kuriositätenkabinett ein mehr als nur unterhaltsames Spektakel. Haben Sie schon mal gesehen, wie eine Bratpfanne mit bloßen Händen zusammengerollt oder ein Tisch nur mit den Zähnen in der Luft gehalten wird, auf dem sogar noch jemand sitzt? Es klingt unglaublich – kommen Sie und staunen Sie!

Artistische Vorführungen wie im 19. Jahrhundert bietet das Duo Un-

wucht mit seiner atemberaubenden Fassakrobatik – ohne Netz und doppelten Boden. Dabei klingt die Sportkultur der deutschen Turnbewegung des Turnvaters Jahn an, treten die Artisten doch mit Schnauzbart und Rinngelanzug auf.

Für alle, die einen Blick in die Zukunft riskieren wollen, bietet Madame Dubois in ihrem nostalgischen Wohnwagen dazu Gelegenheit. Überaus apart liest sie aus der Hand – ob's stimmt, wird sich zeigen.

Das Allerschönste: Kinder bis 12 Jahre haben eine Fahrt auf einem der Fahrschäfte frei.

Historischer Jahrmarkt vom 15. bis 28. Mai, täglich 11 bis 18 Uhr. ■

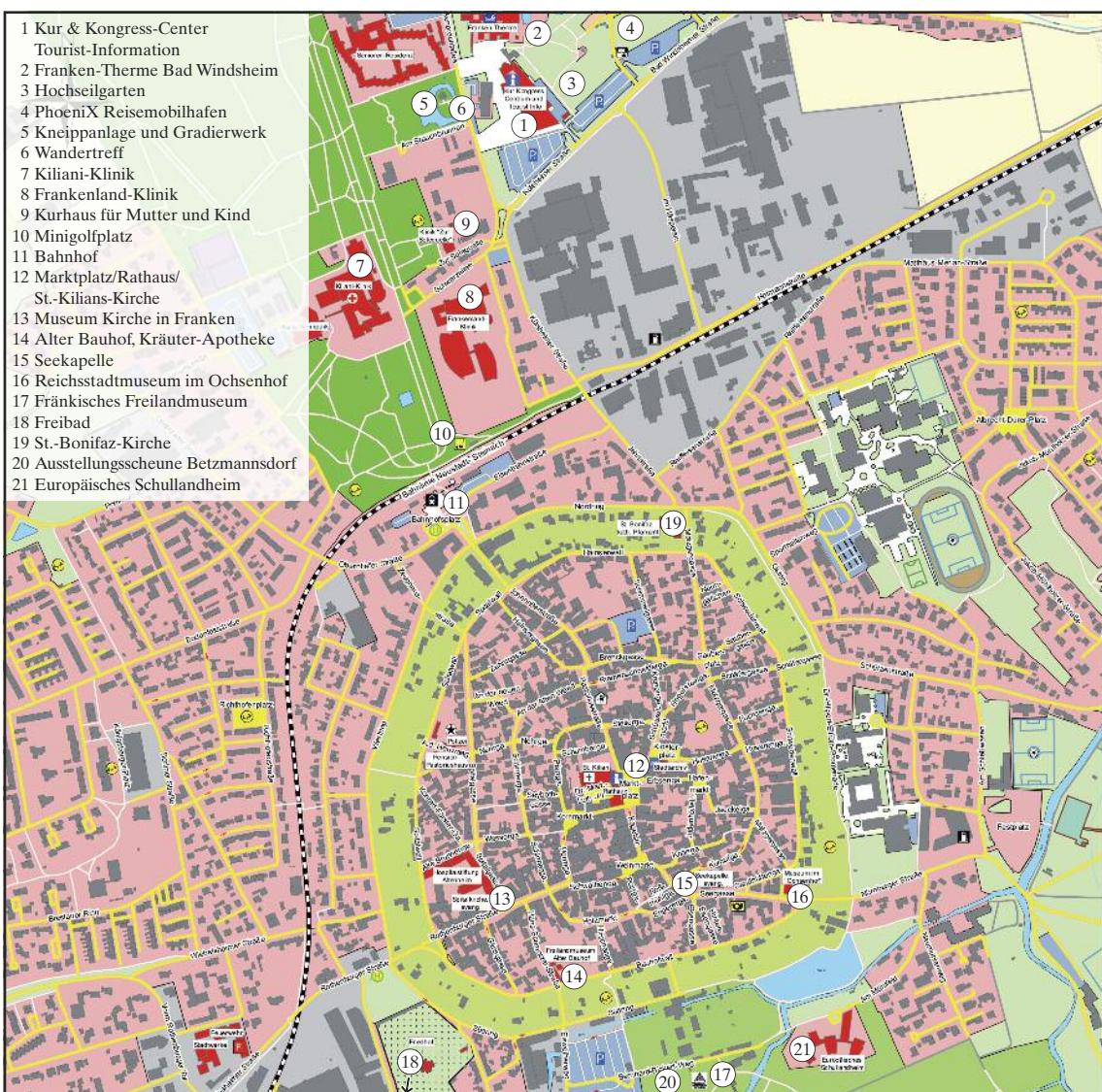


Der starke Mann aus Luxemburg kann sogar Oldtimer mit den Zähnen ziehen.

Foto: Ute Rauschenbach

ÜBERSICHTSPLAN BAD WINDSHEIM

- 1 Kur & Kongress-Center
Tourist-Information
- 2 Franken-Therme Bad Windsheim
- 3 Hochseilgarten
- 4 PhoeniX Reisemobilhafen
- 5 Kneippanlage und Gradierwerk
- 6 Wandertreff
- 7 Kilianni-Klinik
- 8 Frankenland-Klinik
- 9 Kurhaus für Mutter und Kind
- 10 Minigolfplatz
- 11 Bahnhof
- 12 Marktplatz/Rathaus/
St.-Kilians-Kirche
- 13 Museum Kirche in Franken
- 14 Alter Bauhof, Kräuter-Apotheke
- 15 Seekapelle
- 16 Reichsstadt-museum im Ochsenhof
- 17 Fränkisches Freilandmuseum
- 18 Freibad
- 19 St.-Bonifaz-Kirche
- 20 Ausstellungsscheune Betzmannsdorf
- 21 Europäisches Schullandheim



Aktionswochen

**Landgasthof
Goldener Stern**

Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen
Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

www.landgasthof-goldener-stern.de
landgasth.gold.stern.kroenert@gmx.de

- ◆ März bis April: Feines vom Lamm
Ab Mai: Spargelvariationen
- ◆ Komfortable Fremdenzimmer werden Ihnen Ruhe und Entspannung bringen
- ◆ fränkische und internationale Küche



Blechspielzeug und Blaudruck

Erlesenes Sortiment im Museumsladen

Luftig und hell wirkt der Museumsladen im Eingangsgebäude des Freilandmuseums. Die Regale und Vitrinen nehmen sich zurück, so dass der Gesamteindruck des historischen Raumes erhalten bleibt. Auf die Zusammenstellung des Sortiments wurde viel Sorgfalt verwandt, sowohl bei der Auswahl der Produkte als auch bei der Auswahl der Lieferanten. Hier gibt es Artikel aus kleinen Manufakturen zu kaufen, die man nicht überall bekommen kann. Und wenn die Hersteller dann auch noch aus der Region stammt – umso besser.

So wie ein Familienunternehmen, das Blechspielzeuge mit den alten Maschinen stanzt, die vorher in Nürnberg bis in die 1960er-Jahre hinein liefen. In weiser Voraussicht hat der Senior der Firma die alten Maschinen gerettet, als zunehmend Plastikspielzeug produziert wurde. Neben einem bunten Sortiment an historischen Karussells, Riesenräder und Schiffschaukeln gibt es liebevoll gestaltete kleine Szenerien mit Handwerkertätigkeiten, die mittels eines Aufziehwerks zum Leben erwachen.

Ein Glücksfund ist eine Manufaktur, die Tischwäsche traditionell mit Waid blau färbt, so wie es bis zum Ende des 17. Jahrhunderts üblich war. Später löste das kostengünstigere Indigo die heimische Färberpflanze ab. In Blaudrucktechnik entstehen mit Hilfe alter Modelformen Tischdecken, Servietten und Tischbänder, allesamt Unikate.

Eine familiengeführte Kammmacherie aus der Nähe von Rothenburg bietet neben Horn- und Holzkämmen auch traditionelles Rasierzeug und eine Seifengießerei aus der Hersbrucker Gegend liefert duftende Seifen aus natürlichen Zutaten für Haut und Haar. Leinenwäsche für Küche, Tisch und Bad kommen von einer traditionellen Leinenweberei, die noch auf den historischen Maschinen fer-



Wer das Besondere sucht, kann im Museumsladen fündig werden.

Foto: Ute Rauschenbach

tigt, daher sind auch Sondermaße und Spezialanfertigungen lieferbar. Besonders beliebt ist das weiße Emailgeschirr mit dem blauen Rand, wobei sich die Töpfe auch für modernste Induktionsherde eignen. Glasrepliken von Trinkgläsern aus Franken und Süddeutschland vom 15. bis 19. Jahrhundert und Schulbedarf wie zum Beispiel Schiefertafeln, Griffel, Schreibfedern und Tintenfässer gibt es ebenso wie handgebundene Tagebücher, Kochbücher und Fotoalben.

Eine schöne Kooperation gibt es mit verschiedenen Werkstätten der Lebenshilfe. Traditionelle Schneidbrettchen aus besonders widerstandsfähigem Ahornholz und große Servierbretter aus Buche oder Ahorn, die sich wunderbar für opulente Käseplatten eignen, kommen von dort. Ein besonderer Renner sind die schweren Schmutzfänger aus Eichenholz, die schon früher das Hereintrafen von Schmutz und Schlamm ins Haus verhinderten.

Frühstücksbrettchen mit Museumsmotiven, Kühlenschrankmagnete, Lesezeichen, Puzzles und Buttons, Gläser und Bierdeckel mit Museumslogo, Schnaps aus Museumso Obst – diese Souvenirs dürfen im Museumsladen natürlich auch nicht fehlen. Im „Franken-Eck“ gibt es zudem Tassen mit fränkischen Sprüchen, Quizspiele zu Wissenswertem aus Franken, zu Bier und Wein.

Ein zentrales Thema im Museumsladen sind und bleiben aber Bücher – hauptsächlich aus dem museumseigenen Verlag. Die Ergebnisse aus 35 Jahren Forschertätigkeit sind hier zu haben und zum Verschenken kann der Einpackservice genutzt werden. Vor dem Museumsbesuch bestellt liegen die Bücher hübsch verpackt beim nach Hause gehen an der Museumskasse zum Abholen bereit. Besonders nett: Auch das Geschenkpapier hat einen Bezug zum Museum, denn die grafischen Muster sind den schönsten Wandgestaltungen der Häuser entlehnt.

Am rauschenden Bach

Pfingstmontag ist deutscher Mühlentag

■ Traditionell laden die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) und ihre Landes- und Regionalverbände zum „Deutschen Mühlentag“ am Pfingstmontag ein. Dann öffnen rund 1200 Wind-, Wasser-, Dampf- und Motormühlen bundesweit ihre Türen. Sie lassen die Flügel und Wasserräder drehen, setzen die Mahlgänge in Betrieb, laden Gäste zu Führungen und kleinen Festen mit Kultur und Imbiss ein.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1987 hat sich die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V. zu einer bedeutenden Organisation entwickelt, in der Müller, Mühlenbauer, Mühlenforscher und vor allem Freunde der Mühlen und der Müllerei vereint sind. Mit Sachkenntnis und großem Engagement tragen die rund 3.500 Mitglieder der

Gesellschaft ihren Teil zur Pflege und Erhaltung von Wind-, Wassermühlen und artverwandter historischer Technik bei.

Die Zahl der Getreidemühlen in Bayern nahm zwar in den letzten 50 Jahren wie überall in Deutschland stark ab (von 4440 im Jahre 1946, 3640 in 1957, 1196 in 1974 auf zirka 400 Mühlen 1996), dennoch gibt es im Gegensatz zu anderen Bundesländern noch eine stattliche Zahl traditioneller Familienbetriebe. Von den stillgelegten Mühlen sind aber nur noch wenige erhalten. Trotzdem gibt es eine Anzahl schöner und interessanter Objekte, bei denen Freunde alter Technik traditionelle Mühlen und deren Einrichtung bewahrt oder restauriert haben. Grundsätzlich gab es in Bayern drei verschiedene Mühlenlandschaften, die sich aus den unterschiedlichen Rechtssystemen in Franken, Altbayern und Schwaben entwi-

ckelten. Während zum Beispiel in Franken die sogenannten Bannmühlen arbeiteten, die dem Mühlenzwang unterlagen, wurden in Altbayern weitestgehend freie Mühlen betrieben. Diese Situation wirkte sich auf die ökonomische Lage und das äußere Erscheinungsbild der Mühlen aus.

Im Fränkischen Freilandmuseum stehen zwei Mühlen, die am deutschen Mühlentag in Betrieb sind – und natürlich nicht nur dann. Es ist die kleine Ölmühle aus der Fleiderichsmühle der Gemeinde Mömbris (Landkreis Aschaffenburg) von 1810 und die große Getreidemühle aus Unterschlauersbach (Landkreis Fürth) von 1575. Vorführungen zum Pressen von Leinöl, das in der Denkmalpflege eine wichtige Rolle spielt, Lieder und Geschichten rund ums Mühlrad runden das Programm ab.

Deutscher Mühlentag am Pfingstmontag, 5. Juni, 9 bis 18 Uhr. ■



Am Mühlentag wird die Weiterverarbeitung von Leinöl vor der Ölmühle vorgeführt.

Foto: Ute Rauschenbach

Wenn vom Glanz nichts mehr übrig ist

Ausstellung widmet sich ab 25. März verlassenen Häusern

In Dorferneuerungs-Verfahren oder auch Konzepten zur Innenstadtentwicklung sind sie als Leerstände oder gar künftige Baulücken gekennzeichnet, verlassene Häuser, die sich selbst überlassen sind. Unter dem Titel „Was bleibt ... Alte Häuser ohne Zukunft“ ist ihnen im Freilandmuseum eine Ausstellung gewidmet.

Erst ziehen die Kinder aus, dann stirbt der eine Partner, schließlich der zweite. Zurück bleibt neben unzähligen Erinnerungsstücken das Haus der Familie, in dem der Nachwuchs groß geworden ist, gemeinsame Feste gefeiert und so manche Träne geweint wurde. Mitarbeiter des Freilandmuseums standen in einem Hof mit derartigem Schicksal, als die Idee zu der Ausstellung entstand, erzählt Museumsleiter Dr. Herbert May.

„Endlos“ würden dem Freilandmuseum Gebäude zur Übertragung in das Museum angeboten, manchmal mehrere in der Woche, so May. Mal gibt es keine Nachkommen, mal haben die Kinder ihren Lebensmittelpunkt woanders. Aber selbst wenn diese der Heimat verbunden geblieben sind, ist die Zukunft des Elternhauses aus verschiedenen Gründen nicht automatisch gesichert. Das Freilandmuseum erscheint da als Möglichkeit der Bewahrung. Doch „in 99 Prozent der Fälle“ müssen die Verantwortlichen laut May abwinken, allein schon die begrenzten räumlichen Kapazitäten lassen eine andere Entscheidung gar nicht zu.

Zurück bleiben die Häuser. Zwei von ihnen, die dem Freilandmuseum zum Verkauf angeboten wurden, wurden von der Fotografin Monika Runge aus Nürnberg fotografiert. Darunter ein für Herbert May „unheimlich tolles Haus“, dessen Obergeschoss um 1900 aufgestockt wurde, was ihm zu einer für Bauernhäuser außergewöhnlichen Raumhöhe verhalf. Als wäre die Besitzerin nur mal

eben zum Einkaufen gegangen, fanden die Museumsmitarbeiter eine weitgehend unberührte Szenerie vor. Mit ihren Fotos fing Monika Runge diese ein. In beiden Fällen werden lediglich Innenaufnahmen gezeigt, um die Anonymität zu wahren.

Mit der Ausstellung soll beispielhaft aufgezeigt werden, was an historischer Substanz am Vergehen ist und im schlimmsten Fall verloren geht. Das Bedauern in Herbert Mays

Stimme wird unüberhörbar, wenn er vom Glanz früherer Tage der einst stolzen Höfe spricht, der mit dem Verfall der Gebäude sukzessive verschwindet. Zuweilen gilt das auch für das Familienleben, das in jenen Tagen den Alltag auf dem Hof bestimmt hat. Die Ausstellung „Was bleibt ... Alte Häuser ohne Zukunft“ wird am Samstag, 25. März, in der Betzmannsdorfer Scheune eröffnet. Sie läuft bis zum 18. Juni. ■



Zuweilen scheint die Zeit in den Häusern, die dem Freilandmuseum angeboten werden, stehen geblieben zu sein.
Foto: Monika Runge

G

eschenk-Ideen aus der Steller- und Solestadt Bad Windsheim—



Frankens Quelle der Gesundheit

Solebrot von der Bäckerei Wimmer



Sole-Balsam aus der Kur- und Einhorn-Apotheke



PatriaMed
Sole-Balsam

Handpflege für trockene und empfindliche Haut



Städtebecher— nach der 1. Edition gibt es nun die 2. Edition bei z. B. Tourist-Info am Marktplatz, Franken-Therme, Fränkisches Freilandmuseum, und in Cafés

Schönes entdecken in der Altstadt

Stadtring von Optik Matthäus



www.bad-windsheim.de

Erkunden Sie unsere Stadt auch bei einer Stadt- oder Nachtwächterführung. Voranmeldung in der Tourist-Info am Marktplatz, Tel. 09841 6689-700.

 **BAD WINDSHEIM**
Frankens Quelle der Gesundheit.

Theater, Tanz und viel Musik

Museumsnacht lockt mit unterhaltsamem Kulturprogramm

Viele erwarten sie mit Freude – die Nacht der leisen Töne unterm musealen Sternenhimmel. Ein bisschen Akrobatik, ein wenig Zauberei mit Mosche Karlo, Papiertheater mit Johannes Volkmann, Fußtheater mit Anne Klinge, Straßentheater mit dem Duo Einfach riesig, der mit einem Leiterwagen umhervagabundierende Sprichwörter-Experte Bernd Essig, musikalisch begleitet von Spieluhrenspezialist Franz Tröger, den „Ohrerhüllern“ und der „Landmusigg“ – eine ziemlich bunte Mischung macht den Charme der Nacht aus.

Das riesige Programm mit über 40 Einzelveranstaltungen animiert zum Umherflanieren und Verweilen. Schaurig-schöne magische Geschichten werden im Seldenhaus aus Obermässing präsentiert, vor dem Flachsprechhaus therapiert das „Derabeudische Orkesder Ober-Franken“ die Gäste am Bratwurstgrill und auf der Theatertribüne bei der Obstwiese in der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe liest fränkische Prominenz, was das Zeug hält, begleitet von Heinrich Hartl am Piano. Dazwischen gibt Salomé eine zauberhafte Spieluhrenvorführung, als Ballett zu klas-

sischer Musik – oder sind es nicht plötzlich Hip-Hop-Klänge? Fränkische Valentinenaden präsentieren Mc Neills und Winkler, Chöre der Region entfalten sich im Hof von Herrnberchtheim, der einfach eine richtig gute Akustik hat, und Ingrid Irrlicht leuchtet als Stern vom Museumshügel und verteilt kleine Glücks-Glitzer. Mit einem Mitternachtsfeuer auf dem Museumshügel klingt die Nacht harmonisch aus.

Die Museumsnacht am 17. Juni beginnt um 18 Uhr, Ende gegen 24 Uhr. Der Eintritt beträgt zwölf Euro, für Familien 27 Euro.



Flanieren, zuhören, verweilen – das macht den besonderen Charme der Museumsnacht aus. Foto: Ute Rauschenbach

Unser Haus... Unser Service... Ihr Hotel

Telefon 09841/90 20

Telefax 09841/90 243

info@hotel-spaeth.de

www.hotel-spaeth.de



Hotel **
Am Kurpark
Späth**



Erleben Sie Erholung & Komfort pur!

- 50 Komfortzimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, Minibar, TV und WLAN, vorwiegend Balkonzimmer
- Absolut ruhige Lage direkt am Kurpark – ideal für die Badekur/Kur-Urlaub
- 6 Minuten zur Franken-Therme

Wellnessstage

inkl. HP und Eintritt in die Franken-Therme, Fränkisches Freilandmuseum sowie Stadtführung
2 Nächte im Business-DZ: **ab € 155 p. Pers.** • 2 Nächte im Komfort-DZ: **ab € 175 p. Pers.**

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Öffnungszeiten: Täglich geöffnet. Im März, April, Oktober, November und Dezember montags geschlossen, Ostermontag geöffnet.

Ländliche Baugruppen: 11. März – 28. Oktober, 9 – 18 Uhr; 29. Oktober – 17. Dezember, 10 – 16 Uhr. Im März, November und Dezember montags geschlossen. Winteröffnungstage: Samstag, 30.12.2016 und Samstag, 6.1.2018, 10 – 16 Uhr

Baugruppe Stadt in der Altstadt: 11. März – 28. Oktober, 10 – 18 Uhr; 29. Oktober – 17. Dezember, 11 – 16 Uhr. Im März, November und Dezember montags geschlossen. Winteröffnungstage Museum Kirche in Franken: 25. und 26.12.2017, 13 – 16 Uhr, Samstag, 30.12.2017 und Samstag, 6.1.2018, 11 – 16 Uhr.

Eintrittspreise:

- **Erwachsene** 7,- €
- **Kinder** unter 6 Jahren frei
- **Schüler**, Studenten, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Kur- und Gästepassinhaber 6,- €
- **Familien** (2 Erwachsene und minderjährige Kinder) 17,- €
- **Teillfamilienkarte** (1 Erwachsener und minderjährige Kinder) 10,- €
- **Gruppen** ab 12 Personen, pro Person 6,- €
- **Schulklassen** pro Schüler/in 3,- €

Der Eintrittspreis nur für die Baugruppe Stadt (Museum Kirche in Franken, Alter Bauhof und Kräuter-Apotheke) beträgt jeweils die Hälfte.

BESUCHERGRUPPEN/ERWACHSENE:

Alle buchbaren Angebote finden Sie auf der Internetseite
<http://go.freilandmuseum.de/fuehrungen>

Buchbare Führungen und Mitmachprogramme:

Wählen Sie aus unserem breiten Angebot aus Themen-, Überblicksführungen und Mitmachprogrammen oder die ganz individuelle Begleitung durch das Museumsgelände.

Alle buchbaren Angebote finden Sie auf der Internetseite
www.freilandmuseum.de/fuehrungen

Dauer:

1,5 bis 2 Stunden (Verlängerung der Führung/Mitmachaktion gegen Aufpreis möglich)

Kosten:

Besuchergruppen/Erwachsene

- 3,- € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen)
plus 6 € Eintritt pro Person
- 36,- € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen)
plus 7,- € Eintritt pro Person

Schulklassen/Jugendgruppen/Kindergärten

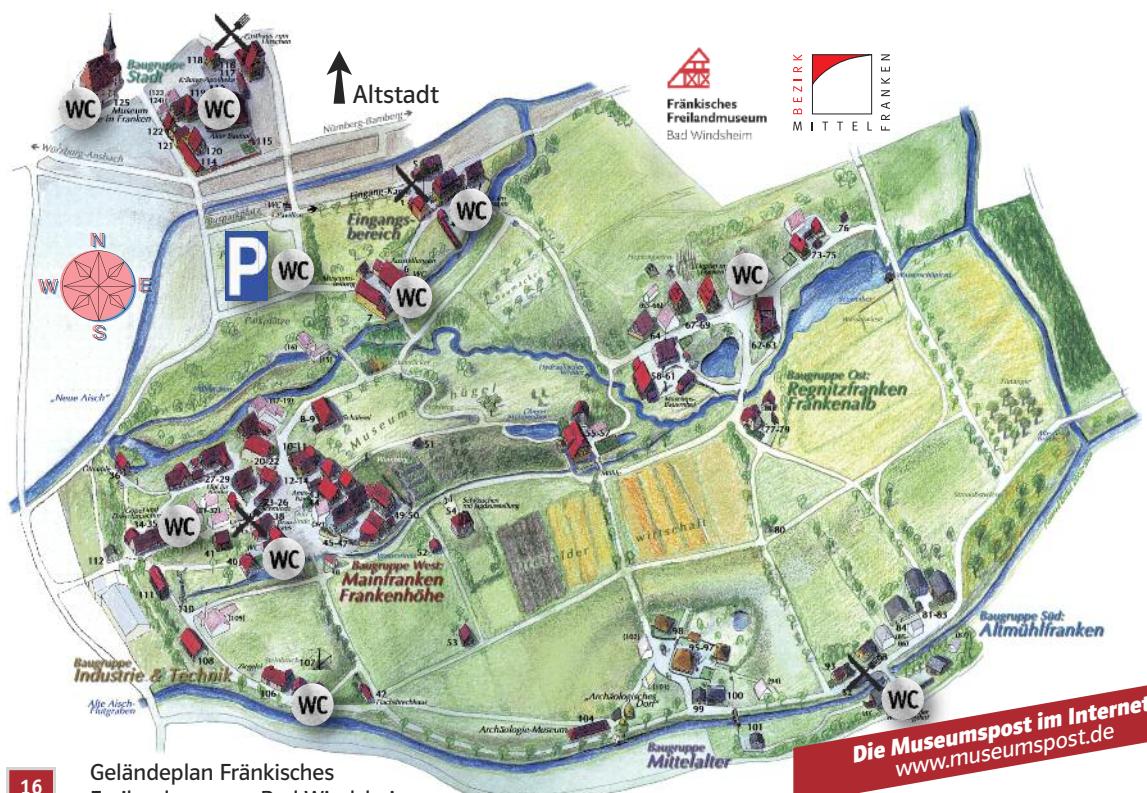
- 2,- € pro Schüler/in im Gruppenverband
plus 3,- € Eintritt pro Schüler/in

Kindergeburtstage

- 65,- € pauschal für Führung und Material
plus Eintritte

Optional mit:

- **Handwerkervorführung:** Aufpreis von 35,- € pro Stunde und Handwerk
- **Mitmachaktion:** Aufpreis (Materialkosten) in unterschiedlicher Höhe
- **Verköstigung** (Schmalzbrot und Glas Most aus dem Museum): Aufpreis von 3,- € pro Person



Die MuseumsPost im Internet:
www.museumspost.de

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das
Wohlfühl-Hotel-Garni
Goldener Schwan ***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Buffett vom Feinsten. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



Förderverein

Fränkisches
Freilandmuseum

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V.

Machen Sie das Museum zu Ihrer Herzensangelegenheit.

Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützt.

Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen, bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung, bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“, einer Fachpublikation mit Themen rund um die Kultur-, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

Füllen Sie die diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Balthasar-Neumann-Str. 28 • 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841 - 6 520 531 • E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Konto: Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e. V. werden.

Bitte ankreuzen Einzelmitgliedschaft 28,- € Familienmitgliedschaft 38,- €

Meinen Jahresbeitrag bzw. eine Spende in Höhe von _____ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.
Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum



Pfarrhäuser, Pfarrgärten und Pfarrfamilien

Das evangelische Pfarrhaus im ländlichen Franken ist großes Thema

Wer sich über das Leben im evangelischen Pfarrhaus des ländlichen Franken informieren möchte, kann sich in einer Vortragsserie darüber umfassend aufklären lassen. Angeleitet an die große Jahresausstellung „Nicht Dorfhaus und nicht Villa ...“ über evangelische Pfarrhäuser in Franken bieten vier wissenschaftliche Vorträge dazu die Möglichkeit. Dabei bleibt kein Aspekt ausgespart.

So bringt Dipl.-Ing (FH) und Dipl. Ökol. Renate Bärnthol, Ökologin im Fränkischen Freilandmuseum, in ihrem Vortrag über ländliche Pfarrgärten am 21. März einige bemerkenswerte Besonderheiten ihrer Gestaltung und Nutzung zur Sprache. Zwar waren sie genau wie bäuerliche Gärten bis in die 1950er-Jahre unentbehrlich für die Versorgung der Famili-

lie mit Nahrungsmitteln, doch gab es eben auch einige Unterschiede.

Das Leben und den Alltag im Pfarrhaus beleuchtet Historikerin Dr. Susanne Grosser am 27. Juni. Die besondere Rolle der Pfarrfrau, ihre Stellung im Dorf und die Pfarrerskinder stehen im Mittelpunkt ihrer Untersuchungen. Mit der Reformation und dem Ende des Zölibats wurde das Pfarrhaus zur Wohnstätte einer Familie: Pfarrfrau und Pfarrerskinder waren fortan fester Bestandteil von Leben und Alltag im Pfarrhaus und prägten so die evangelische Pfarrhauskultur entscheidend mit. Zugleich wurden sie damit aber auch ungefragt gleichsam ‚lebendige Zutat‘, mitunter gar ‚Gefangene‘ eines sehr wirkmächtigen Pfarrhausmythos, das heißt sie sahen sich oft überzogenen und letztlich unerfüllbaren Erwartungshaltungen gegenü-

ber und führten ein Leben unter mehr oder minder ausgeprägter öffentlicher Beobachtung. Gemeinschaftlich ausgeführte Streiche der ländlichen Jugend, wie etwa die eigene „Zubereitung“ eines Karpfens, wurden so, wie ein Pfarrerssohn berichtet, nicht selten im Dorf wie folgt kommentiert: „dem Pfarrer seiner war ja aa dabei!“.

Die Architektur der Pfarrhäuser in Franken vom späten Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert (19. September) und im 19. und 20. Jahrhundert (18. Juli) werden von den Hausforschern Prof. Dr. Konrad Bedal (ehemaliger Museumsleiter) und Dr. Herbert May (gegenwärtiger Museumsleiter) anschaulich präsentiert. Seit Jahrhunderten spielen Pfarrhäuser eine wichtige und spannende Mittlerrolle: Als Bauwerk und Wohnort stehen sie zwischen der Bau- und Wohnkultur

Fewo-Kerschbaum .de

Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim? Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.

Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden. Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz. Außerdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum,
Sporthallenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204,
Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

www.fewo-kerschbaum.de



Fotos: Frank Bayer, www.FB-design.de

der „kleinen Leute“ und der sozial und wirtschaftlich führenden oder gar herrschenden Schicht. Denn die Pfarrer gehörten beiden Welten an: Wenn sie auch auf dem Dorf zwar nicht unbedingt die ökonomisch-materielle, so doch die geistig-kulturelle Oberschicht darstellten und immer auch in enger Beziehung zur weltlichen Herrschaft standen, so sind sie andererseits durch Herkunft, aber auch durch den ständigen persönlichen und emotionalen Kontakt genauso gut Teil der einfachen Bevölkerung. Inwiefern sich diese Brückenfunktion auch im Baulichen spiegelt, stellt eine der wichtigsten Fragestellungen dieser Vorträge dar.

Neben dem großen Thema „Pfarrhaus“ gibt es zwei weitere Vorträge zu botanischen Themen. Am 23. Mai widmet sich Dr. Johannes Gottfried Mayer, der Leiter der Forschergruppe Klostermedizin an der Universität Würzburg, der Arzneipflanze des Jahres 2017, dem Hafer. Eine Auswahl besonders interessanter alter Kernobstsorten, die aus der damaligen Vielfalt heute noch bekannt sind, stellt Renate Bärnhol am 10. Oktober vor – schließlich gab es allein in Mittelfranken Mitte des 19. Jahrhunderts noch etwa 1500 bis 2000 Apfel- und Birnensorten.

Die Vortragsreihe wird vom Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e. V. veranstaltet und findet jeweils dienstags um 19 Uhr in der Kräuter-Apotheke am Holzmarkt statt. Der Eintritt ist frei.



Das Foto aus der Ausstellung zeigt Kinder des Pfarrers Richard Barthel in Brunn im Jahr 1911. Foto: Archiv

Im Schmuckkästchen
unter den Hotels in Bad Windsheim

HOTELIERS SEIT 1746

wohnen und wohlfühlen

Die Storchen-Gästezimmer sind geschmackvoll eingerichtet und dekoriert. Besonderer Wohnkomfort bieten die großzügigen „Suiten“ und unsere Zimmer der Kategorie „Premium“.



genießen und erleben

Im Storchenrestaurant verwöhnen wir Sie mit fränkischen Spezialitäten sowie vielen feinen Gerichten für einen wunderbaren Aufenthalt in Bad Windsheim.

Flair-Hotel Zum Storchen
Familien Götz & Frank



Weinmarkt 6
91438 Bad Windsheim

Telefon 09841/66989-0
Telefax 09841/66989-30

www.zumstorchen.de
www.ferienhaus-badwindsheim.de

Ferienhaus Christina
Das Romantische Ferienhaus

ab 110,- €

„Chalet Christina“, im Herzen der Altstadt, 300 m vom Hotel entfernt, 2 Bäder, ca. 80 qm, Garten und Terrasse, für 2 bis 8 Personen, auf Wunsch mit HP od. Frühstück im Hotel

Nur wenige Gehminuten
vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt.

Gasthaus zum Hirschen
Das beliebte Museums-Gasthaus am Holzmarkt

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Wir bieten gutbürgerliche, fränkische und regionale Küche zu vernünftigen Preisen!

- Traditions-Gasthaus beim „Alten Bauhof“ am Holzmarkt (5 Gehminuten vom Museumsparkplatz)
- Wir servieren fränkische Spezialitäten sowie Weine aus der Region und süßiges „Museumsbier“ aus dem Kommunbrauhaus
- Wir gestalten Familienfeiern und Feste nach Ihren Wünschen
- Gemütlicher Biergarten im Ambiente des „Alten Bauhofs“

„Gasthaus zum Hirschen“

Inh. Küchenmeister Christian Dummer
Holzmarkt 14, 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841/2696, Montag Ruhetag.
www.hirschen-freilandmuseum.de

**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

19

Brot, Gold, Hut und Sense

Kurse zu historischen Handarbeits- und Handwerkstechniken

■ *Bunt und vielfältig ist das Kursprogramm im Museum und alle, die sich für alte Handwerkstechniken interessieren, können Rares entdecken und selber anfertigen.*

Die Angebotspalette der 18 Ganztages-Kurse reicht dabei von einem Schnupperkurs zu historischen Textiltechniken (25. März) über das Flechten von Henkelkörben (7./8. April) oder von Obst- und Brotkörbchen (13. Mai) bis hin zu einem Hutmacherkurs (1. April). Mit der Sense mähen, ist gar nicht so einfach und so bekommen die Lernwilligen am 20. Mai gezeigt, wie die Sense gefahrlos geführt und anschließend gedengelt und geschärft wird. Der Brotback-Kurs mit dem historischen Backofen ist sogar zweitägig (4./5. Juli), denn am Abend vorher muss er schon kräftig geschürt werden, damit am Back-

tag die richtige Temperatur erreicht wird. Und wer Holz im Außenbereich, Fenster, Läden oder Bänke mit Leinöl pflegen und denkmalgerecht erhalten will, bekommt im Leinöl-Kurs (6. Juni) wertvolle und arbeitssparende Tipps und Tricks gezeigt. Alle Kurse werden von erfahrenen Fachleuten geleitet und Anmeldungen können auch online unter www.freilandmuseum/jahresprogramm/kurse getätigt werden. ■

Das Flechten von Hausschuhen aus Stroh kann in einem Kurs am 3. und 4. November erlernt werden.

Foto: Ute Rauschenbach



The image shows the exterior of Hotel Pyramide Bad Windsheim. It features a large glass-enclosed conservatory-like structure on the left, a modern building with a red brick facade and large windows in the center, and a traditional building with a tiled roof and wooden elements on the right. A circular logo for "HOTEL PYRAMIDE BAD WINDSHEIM" is overlaid on the bottom left.

**ENTSPANNEN,
ERLEBEN,
ERFAHREN.**

... modernes, stilvolles Haus mit Bademantelgang zur Franken-Therme Bad Windsheim und dem einmaligen Salzsee. In unmittelbarer Nähe des Kur & Kongress-Centers Bad Windsheim mitten im Kurgebiet, gegenüber der Kneippanlage.

Fordern Sie unsere attraktiven Arrangements an!

Erkenbrechtallee 6 • 91438 Bad Windsheim
Tel.: 09841-68200 • Fax: 09841-6820200 • www.pyramide-badwindsheim.de

...direkt neben der Franken-Therme

„Hinter der Scheune“ wird gefeiert

Bunte Überraschungsvielfalt beim Kinderfest am Erlebnisplatz

■ Runter mit den Schuhen, Socken aus und dann hinein in das gemächlich plätschernde Nass. Der Sand nebenan verpflichtet quasi zum anschließenden durchpatschen, und dann geht es mit knirschenden Bröseln zwischen den Zehen wieder zurück in die totale Erfrischung. Unzählige Male bewährt hat sich der noch junge Erlebnisspielplatz ganz im Süden des Museumsgeländes, der am 10. und 11. Juni zum Mittelpunkt des Kinderfestes wird.

Sobald das Wetter auch nur annähernd die Umschreibung warm und sonnig verdient, ist die Wasserrinne in Richtung Flutgraben der große Renner des Spielplatzes. Um sie mit Wasser zu versorgen, bedarf es freilich der Bedienung eines Pumpbrunnens. Doch selbst, wenn die Witterung kleinen Wasserfröschen einen Strich durch die Rechnung macht, geht es für Familien erst einmal nicht so schnell weiter. Bei der Planung des Areals bot sich eine Zweiteilung an.

„Hinter der alten Scheune“ in unmittelbarer Nachbarschaft der Gaststätte Weinbergshof ist die Wasserrinne zu finden, außerdem ein Leiterwagen, ein Schäferwagen, Holzstämme zum Balancieren und genügend Sitzplätze. Neu hinzugekommen ist ein Platz zum Wickeln. Ist das Wetter ganz und gar Spielplatz-ungeeignet,

bietet der Abstecher in die vor zwei Jahren ebenfalls extra auf ihren neuen Aufgabenbereich vorbereitete Scheune aus Enkering Schutz und Ablenkung.

Leicht versteckt liegt das Areal „An der Obstwiese“ für die etwas älteren Kinder und Jugendlichen mit einem der Herzstücke der Anlage, einem alten Lanz-Traktor. Außerdem fanden ein Brückwagen und ein abgemauertes Halbrund Platz, das sich für eine spontane szenische Darstellung ebenso eignet wie am Wandertag für eine Mini-Unterrichtseinheit im Grünen. Mit hohem Aufwand machten die Mitarbeiter des Betriebsbauhofs die Gerätschaften und Fahrzeuge fit

für ihren Einsatz, sodass kleine Finger und große Zehen sich nicht in einer Spalte verfangen können.

Am 10. und 11. Juni nun werden über die ohnehin üblichen Entdeckermöglichkeiten hinaus Spiele und Überraschungen angeboten. Geplant ist unter anderem ein Kletterparcours, außerdem können etliche Museumsklassiker ausprobiert werden, so können Schiffchen gebaut und im Anschluss auf ihre Schwimmtauglichkeit getestet werden. Auch entsteht Gefilztes, das im Anschluss mit nach Hause genommen werden kann und selbst geschöpftes Papier. Beginn an beiden Tagen ist um 10 Uhr, Ende gegen 17 Uhr. ■



Ob Biber spielen und Wasser aufstauen oder einfach hindurchwaten – die Wasserrinne gehört zu den großen Anziehungspunkten des Erlebnisspielplatzes.

Archiv-Foto: Christine Berger

*Worte sagen viel...
...unsere Leistungsfähigkeit
spricht für uns.*

- Trockenlegung



- Sanierputz



- Naturstein- Mauerwerk



- Pflasterarbeiten



*Danke für die langjährige
gute Zusammenarbeit.*

**Partner 1. seit der
Stunde.**

Zapf & Co. KG

Bauunternehmen



Baustoffe
Grabsteingeschäft
Innen- & Außenputz
Individuelle, schlüsselfertige
Planung und Ausführung



91613 MARKTBERGEL • Tel.: 0 98 43/497 • Fax: 4 74

Singend durch das Museum

Mehr als 30 Gruppen gestalten den Tag der Volksmusik

■ *Die Musik, sie lässt Grid Bach nicht mehr los. Als vor vier Jahrzehnten die Arbeitsgemeinschaft fränkische Volksmusik Bezirk Mittelfranken gegründet wurde, dauerte es nicht lange und sie hatte ein Amt innerhalb des Vorstands inne. Bei der Premiere des Tags der Volksmusik im Freilandmuseum 1986 war sie von Anfang an mit von der Partie, bis heute plant und organisiert sie Musikgruppen und Auftrittsorte.*

,Tanzen kann man überall.' Zwar sind am Tag der Volksmusik, der heuer am Sonntag, 25. Juni, ab 10 Uhr stattfindet, drei Podien im Museumsgelände aufgebaut. Im Eingangsbereich, in der Baugruppe Mainfranken und am Weinbergshof können Besucher sich zu einem kleinen oder auch längeren Tänzchen hinreißen lassen, dies gilt außerdem für die Biergärten. Für Grid Bach aber braucht es derartige Aufforderungen gar nicht, wer will, kann auch am Wegrand oder auf einer Wiese eine Polka wagen.

Aus einer „riesengroßen Liste“ an Gruppen und Ensembles kann sie schöpfen, sagt Grid Bach nicht ohne Stolz. An und für sich mangelt es nicht an Nachwuchs, vielmehr kann sie sogar durchwechseln, was die Attraktivität des Musiktages aus ihrer Sicht deutlich erhöht: Selbst wer im Vorjahr bereits beim Tag der



*Die Waigoldshäuser Zwickerli begeisterten bereits im Vorjahr das Publikum im Freilandmuseum.
Foto: Grid Bach*



Ganz spontan können Kinder traditionelle Tanzschritte lernen.
Foto: Grid Bach

Volksmusik im Freilandmuseum vorbeischau- te, kann heuer erneut einen Abstecher ma- chen und wird neue musikalische Entdeckun- gen machen. Zu den Ausnahmen zählen in die- sem Sommer die Waigoldshäuser Zwickerli, die zwischen 10 und 14 Uhr immer wieder im Rangaudorf auftreten. „Die Kinder brennen drauf“, will Grid Bach den Kindern und Jugend- lichen erneut die Chance geben, ihr Publikum wie im vergangenen Jahr zu begeistern.

Festgehalten wird zudem an einer jungen, aber von vielen bereits lieb gewonnenen Tradition: Ab 11, ab 13 und noch einmal ab 15 Uhr können Kinder am Schulhaus Pfaffenhofen un- ter Anleitung erste Tanzschritte lernen und Lieder singen. Mitsingen, das ist auch am Schwei- denhaus Almoshof ganz im Süden des Mu- seumsgeländes möglich, Beginn ist um 11.30 und um 15 Uhr. Sonst heißt es, sich treiben las- sen von einem Auftrittsort zum nächsten, um möglichst viele der mehr als 30 Gruppen und Chöre zu erleben. Mit Mundarttexten zwi- schen den Liedern sorgt Mundartkabarettist Sven Bach für Abwechslung, außerdem gibt es für Volksmusik-Begeisterte einige Anlaufstellen, um sich mit Informationen einzudecken.

So ist die Arbeitsgemeinschaft fränkische Volksmusik ebenso vor Ort vertreten wie die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik der Bezirke Mittel-, Ober- und Unterfranken. Wer als Musikgruppe noch auf der Suche nach einem passenden Outfit ist, findet am 25. Juni eine Trachtenschneider-Werkstatt im Museum. Schließlich, dies erlebt Grid Bach immer wie- der, erfreuen sich Angebote zum Singen frän- kischer Lieder beispielsweise im Wirtshaus großer Beliebtheit. Warum sollte dadurch nicht der Grundstock für so manch neues En- semble gelegt werden: „Man braucht die rich- tigen Leute am richtigen Ort, dass was ent- steht.“



Heinrich Täufer
 Putz • Stuck
 Trockenbau

Für Sie putzmunter



*Ihr innovativer
und leistungs-
starker Partner*



- Energiefachberater
- Wärmedämmverbundsystem
- Innen- und Außenputz u. a. mit ökologischen Putzen
- Fassadengestaltung
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Baggerarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Moderner Innenausbau



Welcher Putz?
Welche Farbe?
Welche Dämmung?

Das Thema:
Was tun bei Schimmelbefall?

Auf diese Fragen geben wir Ihnen Antworten.

Heinrich Täufer GmbH
 Hauptstraße 68
 91438 Bad Windsheim
 ☎ 09841/2373
www.taeufer-stuck.de
info@taeufer-stuck.de



*Seit 1929
ist Qualität
unsere Stärke!*

23

Der letzte Sommer

Eine Endzeitkomödie des Freilandtheaters

Sommer 1965 – auf dem kleinen Campingplatz, den Bauer Heinlein neuerdings neben seinem Hof angelegt hat, haben sich bereits einige Campingfreunde eingefunden und genießen, zumindest überwiegend, das einfache Leben zwischen Zeltstangen oder im neuen Wohnanhänger.

Es entwickelt sich eine quirlige Idylle um den Propangaskocher, die weder durch Querelen um plärrende Transistorradios, die Schlangen vorm improvisierten „Örtchen“, den Schnarcharien des Nachbarn oder dem fröhlichen Geschrei spielernder Kinder wirklich erschüttert wird.

Dann aber überschlagen sich die Ereignisse: Ein plötzlicher Knall zerreißt die ländliche Stille, sämtliche Verbindungen zum Rest der Welt sind abgebrochen und der kleine Ort

ist völlig ausgestorben. Sind sie am Ende die einzigen Überlebenden einer weltweiten Katastrophe? Die Campinggemeinschaft muss sich entscheiden: Sollen sie warten, ob jemand kommt und sie rettet, oder sollen sie sich selbst auf den Weg machen? Was erwartet sie da draußen?

Die turbulente Komödie aus der Feder von Christian Laubert mit der Musik von Verena Guido zeigt auf, wie sich im Angesicht drohender Gefahren unser wahres Selbst zeigt: ob ängstlicher Angeber oder mutiges Mauerblümchen – für alles gibt es ein erstes Mal.

Der letzte Sommer – 29. Juni bis 18. August 2017, im Juni und Juli mittwochs bis samstags ab 20.30 Uhr, im August auch dienstags! Spielort ist die Baugruppe Regnitzfranken-Frankenalb auf der Wiese neben dem Mailheimer Hof. Reservierungen und

Gutscheine in der Betzmannsdorfer Scheune (Telefon 09841/66 80 80), über karten@freilandtheater.de oder unter www.freilandtheater.de. ■



Noch herrscht Ruhe und Frieden auf dem Campingplatz ...

Foto: Stefan Döring

Zeitgemäß fränkisch genießen in historischem Ambiente

„Essen und Trinken soll einfach nur Spaß machen.“
So lautet die Philosophie der Wirtsleut‘.

Einen Augen- und Gaumenschmaus aus regionalen Produkten zaubert Ihnen das Küchenteam perfekt auf den Tisch.
Die ständig wechselnden Spezialitäten-Aktionen wie Pfifferlinge, Spargel, Wild sowie Karpfen vervollständigen die Karte.

Wirtshaus am Freilandmuseum

Lust auf mehr...
... in den Sommermonaten erwartet Sie ein einmaliger Biergarten mit altem Baumbestand. Hier können Sie so richtig Ihre Seele baumeln lassen.

Neugierig?
Wir freuen uns auf Sie.
Elke Woodard mit Team

Unser Wirtshaus mit insgesamt 280 Sitzplätzen eignet sich für jegliche Familienfeiern.

09841 - 5971

Öffnungszeiten:
Di. - So. 11 - 21 Uhr
durchgehend warme Küche
Bernhard-Bickert-Weg 10
91438 Bad Windsheim
Telefon: **09841-5971**
anfrage@wirtshaus-am-museum.de
www.daswirtshausamfreilandmuseum.de

Neue Hintergründe, neue Details

Mit Saisonbeginn startet Angebot der kostenlosen Sonntagsführungen

Sie können Freilandmuseums-Neulingen eine erste Einführung geben und Museums-Kennern selbst beim wiederholten Besuch so manch Unbekanntes offenbaren. Von Saisonbeginn an werden jeden Sonntag kostenlose Führungen angeboten, im April starten zusätzlich Mitmach-Angebote für Familien.

Ab Sonntag, 12. März, beginnen jeweils ab 11 Uhr Führungen durch die ländlichen Baugruppen. Anmeldungen sind nicht notwendig, um wahlweise an einer allgemeinen Führung teilzunehmen oder eine der im Vorfeld ausgewählten Baugruppen unter Anleitung zu durchstreifen. Zum Thema können da die Geschichten der Häuser werden, sei es in Zahlen, wie beispielsweise beim Bauernhaus aus Reichersdorf ganz im Süden des Museumsgeländes.

Wenn ein Gebäude Stolz ausstrahlt kann, dann dieses stattliche Anwesen, das in den letzten Jahren des 15. Jahrhunderts errichtet wurde. Der Dachstuhl hat ein Gewicht von zirka 70 Tonnen zu schultern, die Dachfläche selbst beträgt um die 360 Quadratmeter. Nicht nur das Haus ist eine Augenweide, auch der Stall mit seinen böhmischen Kappen, einer Gewölbeart, ist eine Besonderheit. Zu den Hinweisen zu baulichen Merkmalen kommen die Anekdoten zu Gebäuden.

Das Angebot einer zweiten, kostenlosen Sonntagsführung gilt ebenfalls ab 12. März jeweils ab 14.30 Uhr für das Museum Kirche in Franken in der Baugruppe Stadt. Im Sommer vergangenen Jahres wurde dessen zehnjähriges Bestehen gefeiert, bereits 2018 steht erneut ein Jubiläum an: Die Spitalkirche geht auf die Stif-

tung des Windsheimer Bürgers Konrad Förster zurück, die im Jahr 1318 bestätigt wurde.

Beide Führungen, ab 11 Uhr durch die ländlichen Baugruppen und ab 14.30 Uhr durch das Museum Kirche in Franken, werden ab dieser Saison auch an den Feiertagen angeboten. Das jeweilige Programm ist zur Planung online auf der Homepage des Freilandmuseums zu finden.

Ab Samstag, 8. April, können junge Museumsbesucher ganz ohne Anmeldung ihrem Forscherdrang freien Lauf lassen. Immer sonntags um 14 Uhr beginnt für Familien ein Mitmach-Programm. Die meisten Angebote finden im Bauernhaus aus Mailheim statt, nähere Auskünfte gibt es an der Museumskasse. Während der bayerischen Schulferien wird das Angebot auf Dienstag, Donnerstag und Samstag ausgedehnt.

Die Fachwerkstatt für Oldtimer im Zenngrund

Sie haben Probleme mit

Motorrädern



Schleppern



Autos



Wir lösen sie!

Hufnagel

Kfz-Meisterbetrieb

DAS BESTE FÜR IHR FAHRZEUG

Buch 22 · 90619 Trautskirchen-Buch

Tel. 09107/997927 · Fax 09107/997928

E-Mail: kfz-hufnagel@t-online.de · www.hufnagel-kfz.de

Termin
vormerken!

4. „Urphertshofer“
Oldtimertreffen

für Schlepper, Autos u. Motorräder

Samstag, 17. 6., und
Sonntag, 18. 6. 2017

Eintritt frei!



Private Sammler zeigen ihre Schätze

Außergewöhnliche Sonderausstellung im Reichsstadtmuseum Bad Windsheim

Mit der klassischen Briefmarke hätte sich Jan Kube, der Vorsitzende des Vereins Alt-Windsheim, schwer getan. Tatsächlich wurde dem Verein für die diesjährige Sonderausstellung im Reichsstadtmuseum eine unheimliche Vielfalt außergewöhnlicher Sammlerstücke angeboten, Postwertzeichen gehörten aber nicht dazu. Stattdessen können an der Seegasse in Bad Windsheim allerlei Kuriositäten bewundert werden.

Der „Vielfalt des Sammelns“ will der Verein dieses Museumsjahr widmen. Die Idee dazu hatte Jan Kube nach dem Besuch einer ähnlichen Ausstellung seit Langem im Hinterkopf, bislang allerdings wurde sie nicht umgesetzt, da sich immer andere Themen auftaten. Zuletzt beispielsweise die Sonderausstellung Vi-

nyl in Wolle, als über 650 Puppen in individueller, mit viel Liebe zum Detail angefertigter Strickbekleidung zu sehen waren. Heuer aber kommen gleich eine ganze Reihe Sammler zum Zug, die dem Reichsstadtmuseum ihre privaten Schätze leihweise zur Verfügung stellen.

Zu sehen sind unter anderem Faltbecher, die sich wegen ihrer praktischen Handhabung bis heute bei Campern und Wanderern großer Beliebtheit erfreuen. Die im Reichsstadtmuseum ausgestellten Exemplare stammen aus verschiedenen Zeiten und Materialien. Ganz klar unter das Stichwort Kuriosum fallen Klappkleiderbügel, hinzu kommen Katzenskulpturen und Weihnachtskrippen, Brauereikrüge und Porzellan-Badebecher. Letztere wurden überwiegend aus Glas angefertigt, wie Jan Kube erzählt, die in der Kurstadt präsentier-

ten Becher aber kommen aus der Region Karlsbad und sind aus Porzellan. Mit ihnen konnten sich Kurende ein Erinnerungsstück an ihren Aufenthalt mit nach Hause nehmen.

Nicht nur mit afrikanischem Schmuck kann der Verein Alt-Windsheim eine Vitrine bestücken, sondern auch mit handgemalten Kinderbüchern, die ein Flüchtling nach dem Weltkrieg für seinen Nachwuchs angefertigt hat. Darüber hinaus stehen Sparbüchsen aus einem Zeitraum von rund 300 Jahren auf der Liste von Alt-Windsheim, wie außerdem Blumenvasen ab dem frühen 19. Jahrhundert. Über die Sonderausstellung hinaus können Besucher in der Dauerausstellung des Museums in die Geschichte Bad Windsheims eintauchen. Dieses hat ab Ostersonntag, 16. April, an Wochenenden sowie Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet. ■

Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum e. V.

Gegründet im Jahr 2002 hat sich der „Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim e.V.“ zur Aufgabe gemacht, die Erhaltung und Ausgestaltung des im Fränkischen Freilandmuseum originalgetreu wieder aufgebauten und seit September 2009 neu eröffneten, barocken „Jagdschlösschens der Freiherrn von Eyb aus Eyerlohe“ (Gemeinde Aurach, Lkr. Ansbach) zu fördern und zu unterstützen.

Der Förderkreis will einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Geschichte, Kultur und gesellschaftlicher Bedeutung des Jagdwesens in Franken leisten und die Jagd als solche, aber auch die Jagdkultur interessierten Museumsbesuchern und Gästen durch Sonder-Ausstellungen und verschiedene Veranstaltungen im Jagdschlösschen näher bringen.

Der Förderkreis bietet Interessierten alljährlich mehrere Veranstaltungen im Jagdschlösschen an, unter anderem das Sommerfest „Kunst, Kultur, Kulinarisches“, den „Treffpunkt Jagdschlösschen“ mit interessanten Vorträgen zu aktuellen oder geschichtlichen Themen rund um die Jagd und mit jagdlichen Vorführungen oder auch den beliebten „Jägeradvent“, der traditionell am 1. Adventssonntag stattfindet.

Wir suchen weiterhin Freunde und engagierte Mitstreiter, die ihren Sinn für Kultur und ihr Interesse an der Jagd zum Anlass nehmen, uns tatkräftig zu unterstützen. Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte, Wünsche oder Anregungen zur Verfügung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und auch über Spenden.

Jürgen Weißmann, 1. Vorsitzender



Bitte senden Sie Ihre Beitrittserklärung (formlos) an „Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim e. V.“, Kreuzhofstraße 5, 91725 Ehingen, Tel. 09835-96888
www.foerderkreis-jagdschloesschen.de



Saisonbeginn

Samstag, 11.3., ab 9 Uhr

Nach knapp dreimonatiger Winterruhe, unterbrochen von Winteröffnungstagen und Winterwandeltheater, können die Museumsgebäude und das Gelände wieder erkundet werden.

Ausstellungseröffnung

Samstag, 11.3., ab 11 Uhr

Gleich mit einer Ausstellung startet die Saison im Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche: Fränkische Lebensbilder werden dort bis zum 23. April nachgezeichnet.

Ausstellungseröffnung

Samstag, 25.3.

In der Ausstellung „Was bleibt... Alte Häuser ohne Zukunft“ sollen genau solche vorgestellt werden: verlassene und aufgegebene Häuser, die zurückbleiben, wenn Bewohner ausziehen oder sterben. Die Bilder der Nürnberger Fotografin Monika Runge sind bis 18. Juni in der Betzmannsdorfer Scheune zu sehen.

Techniktag

Sonntag, 2.4., 11 - 17 Uhr

Die Museumsziegelei wird zum Entdeckerparadies inklusive Mitmachspaß. Historische technische Maschinen wie der Derrick-Kran und ein Ziegelbrecher stehen im Mittelpunkt.

Eierfärbeln und „Hosagärtla“

Gründonnerstag 13.4. - Karsamstag, 15.4.,

13 bis 17 Uhr

Die Vorbereitungen auf das Osterfest laufen auf Hochtouren: Wie früher werden Eier mit Pflanzenfarben wie Zwiebel- oder Walnusschalen gefärbt und anschließend mit Speck glänzend gerieben. Für den Osterhasen können Nester wie das fränkische „Hosagärtla“ gebaut werden.

Passionsspiel nach Hans Sachs

Karfreitag, 14.4., ab 14 Uhr

Das Publikum wird bei dem Stück „Die ganz' Passion“ nach dem Nürnberger Meistersinger Hans Sachs mit einbezogen, das von der Theatergruppe Marktbergel und den Bad Windsheimer Sängern und Spielente' eindrucksvoll in Szene gesetzt wird. Ab 15 Uhr erklingt Musik zur Passion mit dem Bad Windsheimer Posaunenchor St. Kilian am Museumeingang.



Veranstaltungstipps

Das Brot mit dem unverwechselbaren Geschmack:

Wimmer's DOPPEL Back
„trifft voll meinen Geschmack.“

Das Original!
...für echte Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:
Frisch & direkt zu Ihnen nach Hause – deutschlandweit!
Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de oder per Tel. 09841/1556

Konditorei
Bäckerei (Wimmer) Bad Windsheim
Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

We are members:
www.die-baecker.org/
www.regionalfest.de

Die Bäcker.
Zeit für Geschmack e.V.

Ostermarkt

**Samstag, 15.4. – Ostermontag, 17.4.,
10 – 18 Uhr**

Große und kleine, vor allen Dingen aber zerbrechliche Kunstwerke: In den Bauernstuben werden alte und neue Verzierungstechniken für Eier und Osternschmuck gezeigt, ganz nach dem Motto Färben, Malen, Ritzen, Kratzen und Kleben.

Ostereier suchen

Ostersonntag, 16.4., 9 – 13 Uhr

Für Kinder heißt es traditionell an Ostern: Augen auf, auch im Museum. Zwischen den alten Bauernhäusern sind von den Museumsmitarbeitern mehr als 1500 Bio-Eier verstekkt. Aber Obacht: nur Kinder dürfen suchen! Für kleinere Kinder gibt es einen abgesteckten Suchbereich.

Heil- und Gewürzkräutermarkt

Samstag, 22.4. – Sonntag, 7.5., 10 – 18 Uhr

Kräuter, auch seltene wie Engelwurz oder Muskatellersalbei, sowie Kräutertees und -bonbons außerdem zahlreiche heimische Stauden gehören zum Angebot des Marktes, der im Alten Bauhof in der Baugruppe Stadt zu finden ist. Mit Informationen zur geschichtlichen Entwicklung, zu botanischen Merkmalen, zur Anwendung in der Küche und als Medizin.

Tag des Bieres

Sonntag, 23.4., 9 – 16 Uhr

Nur ein Mal im Jahr ist das kleine Brauhaus aus Kraisdorf von 1699 in der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe in Betrieb, das älteste noch funktionstüchtige Brauhaus Europas. Aus dem Kommunbrauhaus nebenan von 1844 kommt das süffige Museumbier als Zwickel und als Dunkles.

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 30.4., ab 11 Uhr

Das Jagdschlösschen aus Eyerlohe ist prädestinierter Standort der Ausstellung Geschichten der Frauen in der Jagd. Die Ausstellung folgt der Spur der Jägerinnen von der Steinzeit bis in die Neuzeit. Die Ausstellung läuft bis 3. September.

Museumskirchweih

Sonntag, 7.5., ab 9 Uhr

Zu einem fränkischen Kirchweihfest gehören Knödel und ein Braten, aber auch ein geschmückter Kirchweihbaum. Vielerorts erhal-

ten hat sich darüber hinaus die Tradition des Betzentanzes, die auch im Freilandmuseum hochgehalten wird.

Apothekentag

Sonntag, 7.5., 10 – 17 Uhr

Pillen drehen, Zäpfchen gießen und Salben mischen, alles darf in der Kräuterapotheke in der Baugruppe Stadt selbst ausprobiert werden. Ebenfalls auf dem Programm stehen die Vorführung alter und neuer Apothekentätigkeiten sowie der historischen Kräuterschneidemaschine und ein Programm für Kinder. Darüber hinaus informieren Apotheker über Homöopathie und Pflanzenheilkunde.

Tag der alten Haustierrassen

Sonntag, 21.5., 10 – 18 Uhr

Vom Aussterben bedrohte Rinderrassen, Ziegen, Schweine, Hunde, Hühner und Schafe sind im Museum zu Gast. Der Fleischrinderverband Bayern und die Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen informieren über ihre Arbeit. Eine Bienenführung um 11 Uhr, die Vorstellung der Rinderrassen um 13 Uhr, eine Führung zu bedrohten Haustieren um 14 Uhr runden das Programm ab.

Internationaler Museumstag

Sonntag, 21.5., 10 – 17 Uhr

Mit einem umfangreichen Begleitprogramm geht der

Internationale Museumstag einher, der auf dem Museumsgelände früh beginnt: Um 6 Uhr startet eine Vogelstimmenführung, Treffpunkt ist am Pavillon am Parkplatz. Hinzu kommen Führungen um 11 Uhr und um 14.30 Uhr – passend zum diesjährigen Thema des Internationalen Museumstages „Spurensuche. Mut zur Verantwortung!“. Ab 13 Uhr startet zudem das Offene Kinderprogramm.

Historischer Jahrmarkt

Donnerstag, 25.5. – Sonntag, 28.5., 11 – 18 Uhr

Mit historischen Fahrrädern zum Ausprobieren, Flohzirkus, Wahrsagerin, dem starken Mann aus Luxemburg, Fakir und Magier, Kinderkarussell und Schiffschaukel. Jedes Kind unter zwölf Jahren erhält einen Gutschein für eines der Fahrgeschäfte.

Ausstellungseröffnung

Samstag, 3.6., ab 11 Uhr

Sie erforderte umfangreiche Vorarbeiten und läuft gleichzeitig in der Betzmannsdorfer Scheune und dem Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche: Die Ausstellung „Evangelische Pfarrhäuser in Franken“. Wie diese früher das Dorfleben beeinflusst haben, welche Stellung sie architektonisch hatten, aber auch mit welcher Bedeutung ihre Bewohner wirkten, wird in der Ausstellung beleuchtet.



Feste feiern und Freuden erleben

Kulinarische Köstlichkeiten das ganze Jahr.

Wir bieten den idealen Rahmen für Familienfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Klassentreffen...

Ob **zu zweit** oder mit **350 Personen**, unsere Räumlichkeiten lassen keine Wünsche offen.

Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie uns!

Unsere Highlights im 1. Halbjahr 2017:

- 14. Februar: **Valentins-Menü**
- 16. April: **Oster-Lunch**
- April / Mai: **American Barbecue**
- 14. Mai: **Muttertags-Lunch**
- Mai / Juni: **Spargelsaison**

*Immer was Besonderes ...
... bei Arvena!*

ARVENA REICHSTADT GmbH & Co. KG
Hotel in Bad Windsheim
Pastoriusstr. 5 • 91438 Bad Windsheim • Telefon: 09841 907-0
E-Mail: info@arvenareichsstadt.de • www.arvena.de

AIRVENA
HOTEL IN BAD WINDSHEIM

Veranstaltungstipps

Deutscher Mühlentag

Pfingstmontag, 5.6., 9 – 18 Uhr

Alles dreht sich um das kühle Nass und um das Mühlrad, das durch das Wasser in Gang gesetzt wird: Die große Getreidemühle aus Unterschlauersbach und die Ölmühle aus Mömbris sind in Aktion – Mühlenlieder, Mühlen-sagen und Märchen kommen in der Getreidemühle zu Gehör und an der Ölmühle wird die Verwendung von frisch gepresstem Leinöl im Denkmalschutz gezeigt.

Kinderfest

Samstag, 10.6. – Sonntag, 11.6., 10 – 17 Uhr

Gut zwei Jahre nach der Eröffnung des Erlebnisspielplatzes, der sich im Süden des Museumsgeländes auf zwei Standorte aufteilt, steht das Areal im Mittelpunkt des Kinderfestes. Neben den fest installierten Wasserpumpe, Leiterwagen und historischem Traktor gibt es an diesem Wochenende zusätzliche Angebote wie Schiffchen und Wasserräder bauen, außerdem filzen und buttern. Darüber hinaus lassen sich viele alte Spiele und Handwerke ausprobieren.

Museumsnacht

Samstag, 17.6., 18 – 24 Uhr

Sie ist von einer ganz besonderen Atmosphäre geprägt, die Museumsnacht, die bis Mitternacht in ihren Bann zieht. Nach Einbruch der Dunkelheit erhellen Fackeln die Nacht, den ganzen Abend dringt aus Stuben und Höfen Musik und wehen verführerische Gerüche durch die Luft. Mit abendlichen Tätigkeiten in Haus, Hof und auf dem Feld und buntem Kulturprogramm: Akrobatik und Zauberei, Lesungen, Straßentheater, Kabarett, viel Musik und Mitternachtsfeuer. Der Eintritt beträgt zwölf Euro, ermäßigt elf Euro, Familien zahlen 27 Euro.

Ausstellungseröffnung

Samstag, 24.6., ab 11 Uhr

Einen fotografischen Blick auf die Veränderungen der fränkischen Kulturlandschaft unternahm Otto Beck aus Mainstockheim. Bilder aus den frühen 1960er-Jahren werden aktuellen Fotos gegenübergestellt, die Veränderungen können in der Betzmannsdorfer Scheune in Augenschein genommen werden.

Tag der Volksmusik

Sonntag, 25.6., 10 – 18 Uhr

Um die 30 fränkische Volksmusik- und Gesangsgruppen gestalten das größte Sänger- und Musikantentreffen in der Region. Mit Lesungen in fränkischer Mundart sowie Sing- und Tanzangeboten für große und kleine Museumsbesucher. Organisiert wird die Veranstaltung seit mehr als 30 Jahren von der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik im Bezirk Mittelfranken.

Freilandtheater

Donnerstag, 29.6. – Samstag, 19.8., ab 20.30 Uhr

Im Juni und Juli wird von Mittwoch bis Samstag, im August auch dienstags Theater gespielt im Freilandmuseum: Neben dem Mailheimer Hof inszeniert das Ensemble des Freilandtheaters um Autor Christian Laubert das Stück „Der letzte Sommer“. Schauplatz ist ein Campingplatz im Jahr 1965, ausgelassene Stimmung herrscht dort, bis nach einem lauten Knall sämtliche Verbindungen zum Rest der Welt abgebrochen sind. Für die Camper beginnt eine schwierige Zeit banger Fragen: Was erwartet sie jenseits des Platzes.

Abend der Gaukler

Samstag, 15.7., ab 20 Uhr

Für das Programm zeichnet Karlo Reichel verantwortlich, der den Altheimer Zauberkeller mit allerlei magischem Leben erfüllte. Diesmal ist es der Alte Bauhof, der zur Zauberbühne wird. Karten sind im Vorverkauf ab 11. März unter der Telefonnummer 09841/6680-60 erhältlich.

Mittelfränkische Mundarttheatertage

Samstag, 15.7. – Sonntag, 16.7., 12 – 18 Uhr

Vom heiteren Schwank bis zum Krimi reicht das Spektrum an Stücken, die von rund 20 Laientheatergruppen in der Scheune Mailheim aufgeführt werden.

Sommerfest

Samstag, 22.7. – Sonntag, 23.7., 10 – 18 Uhr

Sommerliche Erntearbeiten prägen die Museumslandschaft mit Umzügen von Handwerkern ab 13 Uhr und zahlreichen Vorführungen von Handwerkern.

Impressum

Die Museumspost erscheint im Verlag Heinrich Delp GmbH, Bad Windsheim, 29. Jahrgang. Copyright Heinrich Delp GmbH.

Redaktion: Christine Berger,
Anschrift siehe Verlag;

Ute Rauschenbach M. A., Fränkisches
Freilandmuseum Bad Windsheim

**Anschrift
des Verlages:** Heinrich Delp GmbH, Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim,
Telefon 09841/9030, Fax 09841/90315, E-Mail: anzeigen.museumsport@delp-druck.de

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Anzeigen: Heinrich Delp GmbH

Herstellung: Delp Druck + Medien GmbH
Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim

Im Internet: www.museumsport.de

Investor ALOIS
ZIMMERMANN



Der Wunsch nach Individualität und die Nähe zur Natur gepaart mit gehobener, regionaler sowie internationaler Küche tragen dazu bei, dass die Gäste ihren Aufenthalt genießen können.

Auch der Freizeitgedanke spielt hierbei selbstverständlich eine tragende Rolle. Zusätzliche Wellness-Angebote oder spannende Ausflugsziele in der Nähe sind unerlässlich, damit sich die Gäste wohlfühlen können, so Hotelier und Investor Alois Zimmermann. Immer mehr Touristen wollen dieses Erlebnis mit einem hervorragendem Ambiente genießen.



Kurhotel *Pyramide* **Sibyllenbad GmbH**

in Neualbenreuth/Oberpfalz. Das Hotel bietet hohe Wohnqualität und pure Entspannung bei modernstem Komfort mit vielen charmanten Details.



Herzlich willkommen im
Kurhotel Pyramide Sibyllenbad GmbH

Kurallee 2 | 95698 Neualbenreuth | Telefon 09638 / 939 20-0 |
E-Mail: info@pyramide-sibyllenbad.de | Internet: www.pyramide-sibyllenbad.de

MODERNER KOMFORT
&
BEHAGLICHKEIT

*Das Kurhotel für
anspruchsvolle Gäste.*

eröffnete sein
5. neues Hotel

ANZEIGE

Das Sibyllenbad

DIE PERLE DER NÖRDLICHEN OBERPFALZ

Im „Sibyllenbad“ erwartet Sie eine großzügige Wellness-Landschaft, eine medizinische Abteilung und verschiedene Heilwasserbecken. Genießen Sie die wohltuende Wirkung der Sibyllenquelle. Im „Orientalischen BadeTempel“ werden Sie sich wie im Märchen aus 1001-Nacht fühlen. Acht verschiedene Saunen laden ein, Ihren Kreislauf zu stimulieren und Ihre Abwehrkräfte zu stärken.

Unsere Zimmer

MIT ZAUBERHAFTEM AUSBLICK

Alle 56 Zimmer und 4 Suiten verfügen u. a. über Sat-TV, Internetanschluss, Direktwahltelefon, Minibar und Zimmersafe. Genießen Sie hohen Wohnkomfort und einen wunderschönen Ausblick von Ihrem Balkon auf die idyllische sanfte Hügellandschaft des Oberpfälzer Waldes.

Der Bademantelgang

HIGHLIGHT UNSERES HOTELS

Der Bademantelgang ist sicherlich das Highlight unseres Hotels. Er verbindet das Hotel direkt mit dem modernisierten Kurmittelhaus Sibyllenbad.

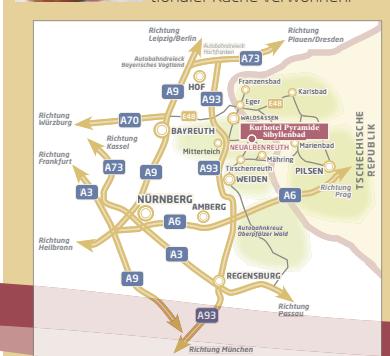
Individuelle Wellness & Beauty

Ihre individuellen Wellness-behandlungen und Anwendungen im „Sibyllenbad“ können Sie sich direkt bei uns im Hause zusammenstellen lassen. Beratung und Information erhalten Sie täglich von einem Mitarbeiter des Sibyllenbads in unserer Lounge.

Restaurant

SPEISEN IN STILVOLLEM AMBIENTE

Lassen Sie sich von unserem kreativen Kochteam mit gehobener regionaler sowie internationaler Küche verwöhnen.



Willkommen in unserer Gastronomie-Welt

GENUSS

Wir wissen, wovon wir reden.

3x bei der Franken-Therme



Kreative Küche bringt saisonale und regionale Höhepunkte auf den Teller.

Wir sind von 9 bis 24 Uhr für Sie da,
und das 7 Tage die Woche.

Warme Küche bis 22 Uhr.

☎: 09841/6858780



RESTAURANT
KAFFEE
REGIONALE
PRODUKTE

Entspannen und Genießen erlaubt!

Ob nach dem Besuch der Franken-Therme oder nur, um Köstliches in angenehmer Atmosphäre zu genießen – für einen Besuch des im Trend liegenden Restaurants **Salza** ist immer Zeit.



Foto: thinkstock.de/tyahkov

Jeden Sonntag
Frühstücksbuffet
von 9-12 Uhr

Restaurant

Salza

☎: 09841/4030-410

www.franken-therme.net/restaurant

**Wir organisieren
Ihre Feier...**
auf Wunsch mit **festlichen Menüs**
oder **Buffets**.

Suchen Sie sich Ihre Location aus:
Im Salza, im Genusswerk oder im KKC.



Für Feierlichkeiten aller Art!

Sie planen Ihre Festlichkeiten?
Wir setzen es um!

Vom Catering bis zum feinen Menü,
von 20 bis 1200 Personen.

Informieren Sie sich über Ihre
Möglichkeiten.



Veranstaltungsräume

☎: 09841/4030-410